



smart – eine Marke
der Daimler AG

Zehn Jahre smart

Presse-Information

Inhalt

Seite

Datum:

3. September 2008

Kurzfassung

Der smart feiert Geburtstag

Zehn Jahre smart fortwo – eine Idee setzt sich durch

2

Ansprechpartner:

Wolfgang Zanker

Tel. +49 711 17-75847

Pietro Zollino

Tel. +49 711 17-75855

Langfassung

Zehn Jahre smart

Der innovative Zweisitzer wird zum internationalen Kultauto

8

smart Design

Originell, attraktiv und charakterstark

14

smart Technik und Modelle

Modernste Technik kompakt verpackt

17

smart Produktion

Intelligente Montage in europäischem Werk

26

smart Geschichte

Zehn Jahre Erfolgsgeschichte

30

smart Vielseitigkeit

smarter Auftritt bei Polizei und Feuerwehr

36

Zehn Jahre smart fortwo – eine Idee setzt sich durch

Vor zehn Jahren kam eines der ungewöhnlichsten Serienfahrzeuge auf den Markt. Es war neu und aufregend anders als herkömmliche Autos – das smart city coupé, das heute smart fortwo heißt. Es präsentierte sich als reiner Zweisitzer und extrem kompaktes Fahrzeug, das mit nur wenig mehr als zweieinhalb Meter Länge auch quer in Parklücken passte, und begründete eine eigene Klasse. Dennoch gelangten mit ihm zwei Personen und ihr Gepäck bei hohem Komfort und höchster Sicherheit ans Ziel. Außerdem glänzte es mit geringem Kraftstoffverbrauch bei minimalem Kohlendioxid-Ausstoß. Damit nahm es bereits damals auf einzigartige Weise viele Antworten auf Fragen der individuellen Mobilität vorweg, die sich heute drängend stellen. Nach zehn Jahren Bauzeit steht fest: Die Idee hat sich durchgesetzt. Der smart fortwo ist dank technischer Neuerungen und einem Design, das Funktionalität mit Lebensfreude verbindet, zum Kultauto geworden.

Nach nunmehr zehn Jahren auf dem Markt kann der smart fortwo eine beeindruckende Bilanz aufweisen. Seit Einführung des ersten Modells 1998 wurden mehr als 1 000 000 Exemplare des Zweisitzers produziert. Nachdem der smart fortwo zunächst nur in Deutschland und acht weiteren europäischen Ländern angeboten wurde, ist er heute in 37 Ländern der Erde erhältlich – seit Januar 2008 auch in den USA. Ab Mitte 2009 wird der smart fortwo in China zu haben sein, denn das Auto ist wie maßgeschneidert für die zunehmende Anzahl von lifestyleorientierten Kleinwagenkunden in einem Land mit zahlreichen Millionenstädten. Auch in China wünschen sich modebewusste junge Menschen für ihre flexible urbane Lebensart ein agiles, trendiges Fahrzeug, um sich von anderen zu differenzieren.

Dr. Dieter Zetsche, Vorstandsvorsitzender der Daimler AG und Leiter von Mercedes-Benz Cars: „In China beobachten wir inzwischen ein immer stärkeres Interesse der Kunden an unserem hochwertigen und gleichzeitig verbrauchsarmen smart fortwo. Ich bin sicher, dass er durch sein einzigartiges Konzept binnen kurzer Zeit viele weltoffene Kunden in den Großstädten Chinas begeistern wird. Denn der fortwo überzeugt nicht nur durch seine beispielhafte Sicherheitsausstattung, das smart-typische Design, sondern natürlich auch durch höchste Qualität und Zuverlässigkeit.“

Der smart fortwo ist seit Frühjahr 2007 in der zweiten Fahrzeuggeneration auf dem Markt. Er steht klar in der Tradition seines Vorgängers und schreibt die faszinierende smart Geschichte fort. Weiterhin stehen die Kernwerte der Marke wie Innovation, Funktionalität und Lebensfreude im Mittelpunkt des Autos, das für viele smart Fahrer eine Art automobiler Unabhängigkeitserklärung darstellt.

Anders Sundt Jensen, verantwortlich für die Marke smart: „Der neue fortwo ist noch komfortabler, agiler, sicherer und umweltfreundlicher als sein erfolgreicher Vorgänger es bereits war. Dabei überzeugt der neue fortwo unsere smart-begeisterten Kunden nicht nur als lifestyleorientiertes Fahrzeug, sondern auch durch seine einzigartige Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.“

Optischer Trendsetter mit neuen Ideen

Der smart fortwo ist ein ganz neues, intelligentes Konzept automobiler Individualität und zeigt dies auch formal durch eine frische, jugendlich-moderne, dabei aber anspruchsvolle Designsprache. Mit ungewöhnlichen Ideen und ohne automobiler Vorbilder gestaltet, an denen sich die Designer hätten orientieren können, wurde der Zweisitzer zum optischen Trendsetter und hat damit eine eigene Klasse gegründet. Der smart wurde so in den letzten zehn Jahren zu einer automobilen Ikone und vereint die verschiedensten Anforderungen an Funktion, Ästhetik und Sicherheitstechnologie zu etwas ganz Neuem.

Das Ergebnis ist ein mutiges Design, das selbstbewusst konstruktive Elemente wie die tridion-Sicherheitszelle zum signifikanten Bestandteil der Formgestaltung macht. Eindeutiger lässt sich die Grundregel des Designs – dass die Form der Funktion zu folgen hat – nicht anwenden.

Ein weiteres Merkmal ist der erstmals konsequent in Serie umgesetzte Materialmix aus hartem Kern (tridion) und flexibler, alltagsfreundlicher Schale mit thermoplastischen Bodypanels. So setzte smart ganz eigene Akzente und wirkt allein durch seine Form sympathisch, ohne es an Ernsthaftigkeit fehlen zu lassen.

Sicherheit – harte Schale für die Insassen

Seite 4

Der smart fortwo gilt als Trendsetter bei der Sicherheitsausstattung von Kleinwagen. Nach dem Prinzip einer harten Nusschale schützt seine tridion-Sicherheitszelle die Insassen. Damit erfüllt der smart fortwo die extrem strengen Standards von Mercedes-Benz Cars. Er entspricht außerdem den Vorgaben von Euro-NCAP und den amerikanischen Crashbestimmungen.

Zur Grundausstattung des smart fortwo gehören serienmäßig Fullsize-Airbags für Fahrer und Beifahrer sowie Gurtstraffer und Gurtkraftbegrenzer. Optional erhältlich sind Head-Thorax-Seitenairbags. Ebenfalls serienmäßig ist esp[®], das in vielen anderen Kleinwagen nicht einmal gegen Aufpreis zu haben ist. Integriert ins esp[®] sind ein Anfahrassistent und das Antiblockiersystem abs. Ein hydraulischer Bremsassistent gehört ebenfalls zum Serienumfang.

Komfortables Schalten serienmäßig

Der smart fortwo ist serienmäßig mit einem automatisierten manuellen Fünfganggetriebe (softip) ausgestattet. Das bedeutet: Es gibt kein Kupplungspedal. Zum Hochschalten muss der Schalthebel auf der Mittelkonsole kurz nach vorne gedrückt werden, wird er nach hinten gezogen, wechselt das Getriebe in einen niedrigeren Gang. Die Version passion verfügt serienmäßig über das automatische Schaltprogramm softouch, das auf Knopfdruck am Schaltknopf von der manuellen Schaltfunktion (softip) auf ein automatisches Schaltprogramm (softouch) umschaltet. Auf Wunsch kann der Kunde auch optional über Schaltwippen am Lenkrad schalten.

smart bietet mit Diesel-Variante aktuellen CO₂-Champion

Im Heck des smart fortwo arbeiten modernste, kompakte Dreizylinder-Benzinmotoren mit einem Hubraum von 999 Kubikzentimetern. Zur Auswahl stehen in Westeuropa derzeit zwei Varianten mit Saugmotor und mhd-(micro hybrid drive)-Technologie, mit 45 bzw. 52 kW (61 bzw. 71 PS) sowie ein aufgeladener Turbomotor mit 62 kW (84 PS). Ein Dreizylinder-Turbomotor ist auch Herzstück des smart fortwo BRABUS mit 72 kW (98 PS).

Darüber hinaus hat die Marke mit der Dieselvariante smart fortwo cdi den weltweiten CO₂-Champion im Angebot. Der 33 kW/45 PS starke Zweisitzer verbraucht durchschnittlich 3,3 Liter pro 100 Kilometer (NEFZ) und kommt so ohne Tankstopp rund 1000 Kilometer weit. Dies wurde bei einer von der italienischen

Automobilzeitschrift „Quattroruote“ durchgeführten Verbrauchsfahrt über 1000 km zwischen Rom und Salzburg bestätigt. Mit 88 Gramm pro Kilometer hat er die weltweit niedrigsten CO₂-Emissionen!

Um die CO₂-Emissionen mit Benzinmotor weiter zu vermindern, bietet smart seit Herbst 2007 in Europa außerdem den smart fortwo mhd (micro hybrid drive) auch mit intelligentem Start-Stopp-System für das 52 kW/71 PS-Benzinmodell an. Es stellt den Motor automatisch ab, sobald eine Geschwindigkeit von 8 km/h unterschritten und die Bremse betätigt wird. Nimmt der Fahrer den Fuß von der Bremse, startet der Motor wieder. Der Normverbrauch verringert sich damit von 4,7 Litern pro 100 Kilometer um etwa 0,4 Liter auf rund 4,3 Liter pro 100 Kilometer. Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß sinkt von 112 Gramm auf 103 Gramm pro Kilometer.

Ab Oktober 2008 erhalten sowohl der smart fortwo mit 52 kW/71 PS als auch die Benzinausführung mit 45 kW/61 PS das intelligente und komfortable Start-Stopp-System serienmäßig.

Ende 2007 hat smart zudem in London ein Pilotprojekt mit dem smart fortwo electric drive gestartet. Gemeinsam mit ausgewählten Kunden testet smart dort 100 Fahrzeuge mit Elektroantrieb, um Erfahrungen aus einem realen Fahrzeugeinsatz zu sammeln. Denn Elektroantriebe sind besonders leise, hoch effizient und lokal emissionsfrei. Als Null-Emissions-Automobil genießt der smart fortwo electric drive Steuervorteile und ist von lokalen Restriktionen befreit – wie zum Beispiel von der Congestion Charge (Citymaut) in der englischen Hauptstadt. Das macht ihn vor allem in urbanen Ballungszentren zur interessanten und umweltfreundlichen Alternative. Für die Serie ist ein elektrisch angetriebener smart noch in der aktuellen Generation als Batteriefahrzeug mit Lithium-Ionen-Technik für 2010 geplant. Gegenüber anderen Batteriearten bietet die Lithium-Ionen-Technik entscheidende Vorteile, darunter sehr kompakte Abmessungen, eine deutlich höhere Leistungsfähigkeit, eine lange Lebensdauer und hohe Zuverlässigkeit.

Ausgezeichnet für Klimafreundlichkeit und Sparsamkeit

Der Umweltschutz ist als fester Bestandteil in alle Tätigkeitsfelder der Marke smart integriert. Dies betrifft nicht nur die Produktionsstätte in Hambach. Dies gilt auch für den smart fortwo selbst: von der Entwicklung und Produktion des Fahrzeugs bis zur Nutzung und seiner späteren Wiederverwertung. Die Spitzenstellung des smart fortwo in Sachen Umweltfreundlichkeit hat das

international renommierte Umwelt-Institut „Öko-Trend“ anerkannt und ihm das begehrte Auto-Umwelt-Zertifikat verliehen. Darüber hinaus wurde der smart fortwo mit dem ÖkoGlobe eines der großen Versicherer Deutschlands ausgezeichnet.

Seite 6

Zusätzlich haben mehrere renommierte Fachzeitschriften dem innovativen Zweisitzer beispiellose Sparsamkeit und Umweltfreundlichkeit attestiert. Sie kamen einhellig und unabhängig voneinander zu dem Ergebnis: Keiner fährt preiswerter.

Produktion – europäisches Musterwerk in Hambach

Der smart fortwo entsteht in einem eigens für ihn errichteten Werk im französischen Hambach – ein deutliches Bekenntnis zum Standort Europa. Das smart Werk, auch smartville genannt, nahm 1997 seine Produktion auf. Systempartner, die auf dem Gelände angesiedelt sind, liefern zum Teil vorgefertigte Module direkt an das Montageband. Teilweise bauen sie ihre vorgefertigten Baugruppen selbst in den smart ein. Der Transport- und Logistikaufwand wurde so auf ein Minimum reduziert. Flexibilität, just in time und minimale Lieferfristen auf allen Ebenen zählen zu den Faktoren, die bis heute beispielhaft sind. Dadurch kann der smart fortwo hier in nur etwa drei Stunden montiert werden.

Erfolgsgeschichte – zehn Jahre smart fortwo

Bereits zu Beginn der 70er-Jahre hatten sich die Entwickler von Mercedes-Benz mit dem „Auto der Zukunft“ beschäftigt und neue, revolutionäre Wege angedacht, die schließlich zum Konzept eines superkompakten Automobils mit zweieinhalb Meter Länge führten. Einige Zeit verging, bis das wegweisende Sicherheitskonzept entwickelt war, das es erlaubte, Mercedes-typisch hohe Sicherheit in einem extrem kurzen Automobil zu verwirklichen.

1989 erklärte Nicolas G. Hayek, der Erfinder der Swatch-Uhr, dass er ein kleines Stadtauto auf den Markt bringen wolle. Um diese Idee erfolgreich umzusetzen, wandte sich Hayek an Mercedes-Benz als erfahrenen Partner. Beide zusammen gründeten die Micro Compact Car AG mit Sitz im schweizerischen Biel.

Schließlich feierte das smart city coupé 1997 seine Weltpremiere auf der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt. Produktion und Verkauf liefen

1998 an. Im selben Jahr wurde smart eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Daimler-Benz AG (heute Daimler AG).

Seite 7

Weitere Modelle und Baureihen

In den folgenden Jahren brachte die Marke smart die Sportwagen smart roadster und smart roadster coupé (2003) sowie den viersitzigen smart forfour (2004) auf den Markt. Nach der Entscheidung, Ende 2005 die Produktion des smart roadster und Mitte 2006 die des smart forfour einzustellen, konzentriert sich smart vollständig auf den smart fortwo.

Ihre Kreativkraft bewies die innovative Automobilmarke immer wieder mit besonderen Fahrzeugmodellen. Dazu zählen unter anderem 2002 der smart crossblade, der auf Türen, Dach und Windschutzscheibe verzichtete, oder 2005 der Showcar smart crosstown mit einem zukunftsweisenden Hybridantrieb.

Zehn Jahre, nachdem die ersten Vorserienfahrzeuge vom Band gerollt sind, kam 2007 der neue smart fortwo auf den Markt, der auf den Stärken des visionären Klassikers aufbaut und seine Tugenden weiter profiliert.

Bereits heute ein Klassiker

Dass der smart fortwo mit einzigartigem Charakter trotz seiner Jugend bereits zu den automobilen Klassikern gezählt werden muss, ist unstrittig. Denn als einziges Fahrzeug fand ein smart fortwo noch zur Zeit seiner Serienfertigung bereits im Jahr 2002 als „Design-Zeitzeichen für die letzte Dekade des vergangenen Jahrtausends“ Eingang in die ständige Sammlung des weltberühmten Museum of Modern Art in New York.

Der innovative Zweisitzer wird zum internationalen Kultauto

Vor zehn Jahren begann ein Automobil unsere Blickpunkte, unser Denken und unser Empfinden zu verändern: der smart. Das bedeutet so viel wie intelligent und attraktiv. Das smart city coupé, das später in smart fortwo umgetauft wurde, setzte um, was der Name versprach. Er war neu und auf eine aufregende Art anders als herkömmliche Autos. Denn er präsentierte sich als reiner Zweisitzer – als extrem kompaktes Fahrzeug, kaum länger als zweieinhalb Meter, das notfalls auch quer in eine Parklücke passt. Darüber hinaus prägte der smart eine neue, anspruchsvolle Designsprache und zeigte, dass auch ein Kleinwagen attraktiv, sicher und erwachsen wirken kann.

Der Zweisitzer gab schon damals auf einzigartige Weise viele Antworten auf Fragen der individuellen urbanen Mobilität. Denn er beansprucht nicht nur konkurrenzlos wenig Verkehrs- und Parkfläche, sondern glänzt auch mit geringem Treibstoffverbrauch und minimalem Kohlendioxid-Ausstoß. Dennoch gelangen zwei Personen inklusive Gepäck bei hohem Komfort und höchster Sicherheit ans Ziel.

smart – eine leidenschaftlich diskutierte Idee

Als im Oktober 1998 der Verkauf eines der ungewöhnlichsten Serienfahrzeuge der Welt begann, wurde der Neuling, der damals vielen gängigen Vorstellungen von einem Pkw widersprach, sofort zum leidenschaftlich und oft auch kontrovers diskutierten Gesprächsthema. Heute, zehn Jahre später, hat sich die smart-Idee längst durchgesetzt. Der intelligente Zweisitzer ist ein Kultauto geworden. „*Urbane Ikone*“ nennt die Wochenzeitung „Die Zeit“ das Fahrzeugkonzept. Der smart setzt auf die Mobilität der Zukunft, setzt technische Neuerungen konsequent um und lässt im Design konstruktive Details auch optisch zum Tragen kommen.

smart steht für Innovation, Funktionalität und Lebensfreude

Als eine der jüngsten Automarken steht smart für Innovation, Funktionalität und Lebensfreude. smart spricht vor allem Kunden an, die neue, zukunftsweisende und intelligente Lösungen im Automobilbereich suchen. smart fortwo Fahrer zeichnen sich durch ihre Einstellung aus, nicht durch ihr Alter, ihren Beruf oder

ihr Geschlecht. Sie sind aufgeschlossen, hinterfragen das Bestehende und leben bewusst. Sie entscheiden sich für den smart fortwo, weil er etwas Besonderes ist und weil sie sich damit von der breiten Masse unterscheiden. Und: Weil er ganz einfach Spaß macht.

Die Innovation machte freilich nicht beim Auto halt, auch der Vertrieb ging mit neuen Ideen neue Wege. So entstanden zum Beispiel an vielen Orten Glastürme, in denen der smart fortwo dem Publikum in vielen Varianten präsentiert wird – eine kühne Architektur für ein avantgardistisches Fahrzeugkonzept.

Über 1 000 000 smart fortwo produziert

Mittlerweile kann der smart fortwo eine beeindruckende Bilanz aufweisen. Seit 1998 hat sich der Zweisitzer erfolgreich im Markt etabliert. Insgesamt wurden seit dem Marktstart des Zweisitzers 1998 bereits über 1 000 000 Modelle des smart fortwo produziert.

Kein anderes Auto hat eine jüngere Käuferschicht. 45 Prozent der smart Kunden sind unter 45 Jahre alt. Der smart fortwo begeistert Menschen mit individueller Lebensart, aus unterschiedlichen sozialen Schichten. Und das in vielen Metropolen der Erde. Nachdem er anfangs nur in Deutschland und acht weiteren europäischen Ländern angeboten wurde, ist der innovative Zweisitzer heute auch auf anderen Kontinenten begehrt. Insgesamt ist er heute auf fünf Kontinenten und in 37 Ländern der Erde vertreten; unter anderem auch in Südafrika, Taiwan, Hongkong, Mexiko, Australien, Malaysia, USA und Kanada.

Am beliebtesten ist das Kultauto bei Kunden in Italien, Deutschland und USA: Rund zwei Drittel der Fahrer des fortwo stammen aus diesen Ländern. Besonders gefragt ist dabei die hochwertige Ausstattungslinie „passion“, für die sich zwei von drei smart Kunden weltweit entscheiden.

smart in den USA und bald auch in China

Mitte Januar 2008 hat die Penske Automotive Group, der Vertriebspartner für smart in den USA, begonnen, die ersten Fahrzeuge an Kunden auf dem

größten Automobilmarkt der Welt auszuliefern. Seit Jahresbeginn haben bereits über 16 000 US-Amerikaner ihren smart in Empfang genommen.

Seite 10

Ab Mitte 2009 wird der smart fortwo auch für Kunden in China erhältlich sein. Damit erschließt smart einen weiteren großen Automobilmarkt. Das Auto ist wie maßgeschneidert für die zunehmende Anzahl von Kleinwagenkunden auf dem chinesischen Markt: Der smart fortwo vereint moderne Technik, höchste Qualität und Sicherheit, beispielhaft sparsamen Verbrauch und damit geringe CO₂-Emissionen mit einem einzigartigen Raumkonzept, das besonders im dichten Verkehr der zahlreichen Millionenstädte Chinas Vorteile bietet.

China ist der am schnellsten wachsende Automobilmarkt und inzwischen der zweitgrößte Fahrzeugmarkt der Welt: Derzeit registrieren Marktbeobachter ein starkes Wachstum des Kleinwagensegments in China. Beste Voraussetzungen für ein innovatives, verbrauchsarmes Fahrzeug für den urbanen Lebensstil wie den smart fortwo. Denn in China nimmt das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung deutlich zu. Darüber hinaus betrachten auch chinesische Kunden zunehmend ihr Auto nicht als rein zweckmäßiges Fortbewegungsmittel. Vielmehr bringen sie über ihr Fahrzeug immer stärker auch ihre Persönlichkeit zum Ausdruck. Besonders weltoffene junge Menschen wünschen sich für ihre flexible urbane Lebensart ein agiles, trendiges Fahrzeug, um sich von anderen zu differenzieren.

Die zweite Generation des smart fortwo bleibt Kernwerten treu

Die zweite Generation des smart fortwo steht seit Frühjahr 2007 klar in der Tradition seines Vorgängers und schreibt die faszinierende smart Geschichte fort. Kein anderes Unternehmen kann auf eine solch umfangreiche Erfahrung in dieser Fahrzeugklasse verweisen wie die heutige Daimler AG. Sie ist Teil der mehr als 120 Jahre währenden Geschichte des Automobils, die das Unternehmen seit 1886 schreibt, und die gefüllt ist mit konstruktiven Lösungsansätzen zur persönlichen Mobilität.

Der neue smart fortwo steht weiterhin für die Kernwerte der Marke, für Innovation, Funktionalität und Lebensfreude. Er bleibt ein klassenloses Auto, das ein positives Lebensgefühl vermittelt. Seine Besitzer denken modern, aufgeklärt, zeigen soziales und ökologisches Verantwortungsbewusstsein und demonstrieren, wie urbane Mobilität heute aussehen kann. Für sie ist der smart fortwo eine Art automobiler Unabhängigkeitserklärung.

Anders Sundt Jensen, verantwortlich für die Marke smart: „Der neue fortwo ist noch komfortabler, agiler, sicherer und umweltfreundlicher, als sein erfolgreicher Vorgänger es bereits war. Dabei überzeugt der neue fortwo unsere smart-begeisterten Kunden nicht nur als lifestyleorientiertes Fahrzeug, sondern auch durch seine einzigartige Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.“

Der neue smart fortwo – noch agiler, komfortabler, sicherer, ökologischer

Auch bei der zweiten Generation gelang es den Entwicklern des smart fortwo, auf einer Länge von knapp 2,70 Metern ein wahres Raumwunder zu schaffen, verbunden mit einem Höchstmaß an Sicherheit und Komfort. Zudem ist der smart fortwo jetzt noch komfortabler, agiler, sicherer und ökologischer als sein Vorgänger.

Er gibt damit die richtigen Antworten auf die aktuellen Herausforderungen hinsichtlich Mobilität, Ökologie und Unterhaltskosten. Der smart fortwo cdi verbraucht beispielsweise dank seines weltweit kleinsten Diesel-Direkteinspritzers 3,3 Liter pro 100 Kilometer (NEFZ) und erzeugt mit 88 Gramm pro Kilometer die weltweit niedrigsten CO₂-Emissionen. In Deutschland und Italien ist bereits jeder fünfte smart Fahrer mit dem CO₂-Champion, der sparsamen Dieselvariante des Zweisitzers, unterwegs.

Seit Oktober 2007 ist der smart fortwo als micro hybrid drive (mhd) erhältlich. Dank einer intelligenten Start-Stopp-Technologie spart die verbrauchsarme Benzinvariante im kombinierten Zyklus zirka acht Prozent, im Stadtverkehr sogar bis zu 19 Prozent Kraftstoff. Die Start-Stopp-Funktion nutzt neben jeder Stillstandphase auch bereits die Ausrollphase mit einer Geschwindigkeit unter 8 km/h und reduziert damit den CO₂-Ausstoß erheblich.

Ende 2007 hat smart zudem in London ein Pilotprojekt mit dem smart fortwo electric drive gestartet. Gemeinsam mit ausgewählten Kunden testet smart dort 100 Fahrzeuge mit Elektroantrieb, um Erfahrungen aus einem realen Fahrzeugeinsatz zu sammeln.

Ausgezeichnet für Sparsamkeit und Umweltentlastung

Der Umweltschutz ist als fester Bestandteil in alle Tätigkeitsfelder der Marke smart integriert. Dies betrifft nicht nur die Produktionsstätte im französischen Hambach, sondern gilt auch für den smart fortwo selbst: von der Entwicklung und Produktion des Fahrzeugs bis zur Nutzung und seiner späteren Wieder-

verwertung. Die Spitzenstellung des smart fortwo in Sachen Umweltfreundlichkeit hat das international renommierte Umwelt-Institut „Öko-Trend“ anerkannt und die Benzinvariante des innovativen Kompaktwagens mit dem begehrten Auto-Umwelt-Zertifikat ausgezeichnet. Damit bestätigte das Institut die außergewöhnlich hohe Umweltfreundlichkeit des smart fortwo. Neben Kraftstoffverbrauch sowie Geräusch- und Schadstoffemissionen flossen auch ökologische Kriterien aus Produktion, Logistik und Recycling sowie das Umweltmanagement des Herstellers detailliert in die Bewertung mit ein.

Für seine Umweltfreundlichkeit wurde der smart fortwo außerdem von einem der großen deutschen Versicherer mit dem ÖkoGlobe ausgezeichnet.

Auch Journalisten haben dem trendigen Zweisitzer beste Klimafreundlichkeit und Sparsamkeit attestiert. So verlieh die große italienische Automobil-Fachzeitschrift „Quattroruote“ dem smart fortwo cdi wegen seiner beispiellosen Sparsamkeit und Umweltfreundlichkeit den Sonderpreis der Redaktion.

Unabhängig voneinander haben darüber hinaus Experten von Automobilzeitschriften den smart fortwo im Februar 2008 als wirtschaftlichstes Auto in Deutschland bewertet. Die Fachleute der Autozeitung stellten fest: „Jeder gefahrene Kilometer kostet mit dem 61 PS starken Basisbenziner lediglich 24,5 Cent pro Kilometer“, was den ersten Platz im Ranking einbrachte. In der Untersuchung wurden neben den Betriebskosten auch die Fixkosten wie Versicherung und Steuer, Werkstattkosten sowie der Wertverlust beurteilt.

Auch in der Analyse von „auto motor und sport“ setzte sich der fortwo an die Spitze der kostengünstigsten Autos: Nach Erkenntnis der Redakteure kommen die Fahrer eines smart fortwo cdi mit 10 Euro 166 Kilometer weit – das ist sonst mit keinem anderen Auto zu schaffen. Die Einstufung des smart fortwo als wirtschaftlichstes Auto Deutschlands bestätigen auch die Fachleute des ADAC: Sie berechnen für den Kompaktwagen Gesamtkosten von nur 24,6 Cent pro Kilometer – preisgünstiger kann man mit keinem anderen Automobil fahren.

Zur einzigartig günstigen Kostensituation für smart fortwo Eigner tragen äußerst niedrige Fixkosten bei. So stufen die deutschen Versicherer den Zweisitzer in der Haftpflicht in die niedrige Typklasse 12 und in der Vollkaskoversicherung

sogar in die Klasse 11 ein. Nach Berechnungen der Automobilzeitschrift „Autobild“ kostet dadurch die Haftpflichtversicherung bei 35 Prozent Beitragssatz für den smart fortwo lediglich 13 Euro pro Monat, die Vollkaskoversicherung ist bereits für 25 Euro zu haben. Das bedeutet: Keiner fährt günstiger.

Originell, attraktiv und charakterstark

Der smart fortwo stellt ein ganz neues, intelligentes Konzept automobiler Individualität dar und zeigt dies durch eine frische, jugendlich-moderne, dabei anspruchsvolle Designsprache. Mit ungewöhnlichen Ideen und ohne Vorbild gestaltet, an dem sich die Designer hätten orientieren können, wurde der Zweisitzer zum optischen Trendsetter in der Klasse der Kleinwagen. Denn die automobilen Ikone vereint widersprüchlichste Anforderungen an Funktion, Ästhetik und Sicherheitstechnologie zu etwas ganz Neuem.

Aufgabe der Designer war es von Anfang an, neue Wege zu gehen und dabei die gesellschaftliche Funktion als Zielvorgabe zu integrieren: die Ölkrise Anfang der Siebziger- und der Achtzigerjahre als erste Vorboten knapper werdender Ressourcen, der Erfolg des Automobils und damit verbunden die Zunahme des Individualverkehrs, die fortschreitende Umweltbelastung, die Parkraumnot in den Städten.

Dabei sollten konventionelle Sehgewohnheiten mit positiver Neugier zusammengeführt werden. Das Konzept des extrem kurzen Zweisitzers sollte die Menschen allein durch seine Form sympathisch berühren, ohne es an Ernsthaftigkeit fehlen zu lassen.

Anregungen holten sich die Stilisten aus dem Alltag: von der Mode über moderne Architektur und Möbel bis zur Verwendung von Materialien und ihrer unterschiedlichen Kombination.

Sicherheitszelle und Body Panels setzen selbstbewusste Akzente

Das Ergebnis ist ein mutiges Design, das selbstbewusst konstruktive Elemente wie die tridion-Sicherheitszelle zum signifikanten Bestandteil der Automobilgestaltung macht. Sie kommuniziert klar und deutlich die Funktion der Geborgenheit. Eindeutiger lässt sich die Grundregel des Designs, dass die Form der Funktion zu folgen hat, nicht anwenden.

Ein weiteres Merkmal ist der erstmals konsequent in Serie umgesetzte Materialmix aus hartem Kern (tridion) und flexibler, alltagsfreundlicher Schale mit thermoplastischen Body Panels. Damit setzt smart ganz eigene Akzente.

Klarheit und Modernität prägen die Form. Der smart fortwo steht satt auf der Straße, wirkt athletisch. Diesen Eindruck unterstreichen beispielsweise die breite Spur sowie die breite Standardbereifung. Die Heckpartie wird durch die horizontale Linienführung optisch in die Breite gezogen und lässt den smart fortwo noch satter auf der Straße stehen. Dabei nimmt der waagerechte Türgriff geschickt die Schulterlinie kurz unter der Fensterkante auf. Sie mündet im vorderen Kotflügel und in den Projektionsscheinwerfern, die in dieser Fahrzeugklasse einmalig sind. Sie geben dem smart fortwo ein technisches und erwachsenes Gesicht. Zusätzlich sind die Blinker in die Scheinwerfer integriert.

Die Heckscheibe ist leicht geneigt und lässt den smart fortwo sportlich und elegant wirken. Vier Rückleuchten bilden den Abschluss des smart fortwo. Die Heckscheibe reicht fast über die gesamte Breite und wird außen eingerahmt von zwei schwarzen, hochglänzenden Panels.

Konkurrenzlos bei Kleinwagen ist das sehr leichte, zugleich jedoch hochfeste Panoramadach aus Polycarbonat (außer bei der Ausstattungslinie pure). Ebenso weltweit einmalig ist das elektrische Verdeck der Cabrio-Version: Es lässt sich vollautomatisch und stufenlos in jede gewünschte Position bringen. Dazu muss der smart fortwo nicht einmal anhalten, öffnen oder schließen ist bei jeder Fahrgeschwindigkeit möglich. Auch der hintere Teil des Verdecks lässt sich auf Knopfdruck in die untere Endposition ablegen und zum Schließen wieder hochfahren. Ein Beleg für den außergewöhnlichen Komfort des kleinen, offenen Zweisitzers. Den vollen Cabriogenuss erreicht, wer zusätzlich die seitlichen Dachholme entfernt. Sie lassen sich ganz einfach herausnehmen und problemlos in einem speziellen Fach in der Heckklappe verstauen.

Optische Leichtigkeit im Interieur

Das Interieur zeigt neue Linien und demonstriert ungewohnte Denkansätze. Die Instrumententafel läuft gerade durch und wird links und rechts von zwei Bügeln eingefasst, welche die Struktur der tridion-Sicherheitszelle optisch aufnehmen und den oberen und unteren Flügel der Instrumententafel halten. Der untere Flügel ist weich hinterschäumt und dient damit auch als Kneepad im Falle eines Crashes. Die schwebende Anordnung der Instrumententafel vermittelt Leichtigkeit und macht den Innenraum des smart fortwo einzigartig. Elemente, wie die aufgesetzten Lüfterdüsen und die Zusatzinstrumente Drehzahlmesser und Zeituhr, gaben schon dem Vorgänger eine unverwechselbare Note.

Durch das Zwei- oder sportliche Dreispeichen-Lenkrad blickt der Fahrer auf den zentralen Tacho und ein großes Display. In zentraler Position auf der Mittelkonsole, und damit ergonomisch günstig, ist die Bedieneinheit für Heizung, Klima und Lüftung zusammengefasst, eingerahmt von zwei weiteren Lüfterdüsen.

Unterhalb des Heizungs-/Klimabediengeräts ist die große Audio-Einheit platziert. Zur Auswahl stehen ein CD-Radio und eines mit Sechsfach-CD-Wechsler, beide MP3-fähig. Große Tasten und ein übersichtliches Layout machen die Bedienung zum Kinderspiel. Darüber hinaus ist ein Soundsystem mit Subwoofer und MP3-Anschluss erhältlich, als Zubehör zusätzlich auch ein portables Navigationssystem mit integrierter Freisprechfunktion und Fahrzeughalterung.

Die Sicherheits-Integralsitze sind gut konturiert und bieten angenehmen Seitenhalt. Die Bezüge sind hochwertig – Leder ist als Sonderausstattung lieferbar. Selbst längere Gegenstände finden Platz: Die Beifahrersitzlehne lässt sich mittels Hebels an der Innenseite sowohl in ihrer Neigung verstellen als auch nach vorn in die Waagerechte klappen.

Aufgenommen ins Museum of Modern Art in New York

Dass der smart fortwo mit einzigartigem Charakter trotz seiner Jugend bereits zu den automobilen Klassikern gezählt werden muss, ist unstrittig. Denn als einziges Fahrzeug fand ein smart fortwo noch zur Zeit seiner Serienfertigung bereits im Jahr 2002 als „Design-Zeichen für die letzte Dekade des vergangenen Jahrtausends“ Eingang in die ständige Sammlung des weltberühmten Museum of Modern Art in New York.

Modernste Technik kompakt verpackt

Das Grundkonzept des smart fortwo ist ebenso einfach wie genial: Platz für zwei Passagiere und ihr Gepäck – das genügt. Damit gelang es den Entwicklern auch bei der zweiten Generation des smart fortwo, auf einer Länge von knapp 2,70 Metern ein wahres Raumwunder zu schaffen, verbunden mit einem Höchstmaß an Sicherheit und Komfort.

Das Interieur – innen größer als gedacht

Herausragend ist beim smart fortwo das Raumgefühl. Es entspricht nahezu dem eines Fahrzeugs der Mittelklasse. Immer wieder wundern sich Interessenten, die zum ersten Mal in einem smart fortwo Platz nehmen, wie leicht sie ein- und aussteigen können und wie viel Platz der smart fortwo ihnen bietet. Dafür sorgen intelligente Lösungen wie beispielsweise der leicht zurückversetzte Beifahrersitz, der den Insassen optimale Schulterfreiheit gewährt.

Es ist beeindruckend, was trotz seiner geringen Außenabmessungen alles in den Kofferraum des smart fortwo passt: 220 Liter reichen für den täglichen Einkauf allemal. Bei Bedarf lassen sich 340 Liter nutzen – wenn das Volumen bis unters Dach ausgefüllt ist. Als besonders benutzerfreundlich entpuppt sich die ebene Ladefläche. Die zweigeteilte Heckklappe ist besonders in engen Parklücken praktisch. Die heruntergeklappte Hecktür kann außerdem als Abstellmöglichkeit genutzt werden. In den unteren Teil der Heckklappe ist für das Coupé ein zusätzlicher Stauraum integriert, der über einen Deckel zugänglich ist. Beim Cabrio können hingegen in dieser Heckklappen-Ablage schnell und sicher die Dachholme verstaut werden.

Vorbild bei aktiver und passiver Sicherheit

Der smart fortwo gilt als Trendsetter bei der Sicherheitsausstattung von Kleinwagen. Nach dem Prinzip einer harten Nusschale schützt seine tridion-Sicherheitszelle die Insassen. Sie ist an strategisch wichtigen Stellen zusätzlich und zu mehr als 50 Prozent mit hochfestem Stahl verstärkt. Längs- und Querträger der tridion-Sicherheitszelle aktivieren die Knautschzone des Unfallgegners und verteilen die Aufprallenergie gleichmäßig auf die Karosserie. Zusätzlich übernehmen die Räder bei der Kollision die Funktion von Knautschzonen. So stützen sich die Vorderräder gezielt am Längsträger ab. Damit entspricht der smart fortwo den Vorgaben von Euro-NCAP und den

amerikanischen Crashbestimmungen. Darüber hinaus erfüllt er die extrem strengen Standards von Mercedes-Benz Cars.

Dank Sandwich-Bauweise und der erhöhten Sitzposition befinden sich die Insassen bei einem Seitencrash in den meisten Fällen etwas oberhalb der direkten Aufprallzone und sind damit besser geschützt als in den meisten anderen Kleinwagen. Alle Innenraumverkleidungen sind auf die Vermeidung von Verletzungen der Insassen hin optimiert.

Jeder smart fortwo verfügt serienmäßig über Fullsize-Airbags für Fahrer und Beifahrer. Der Beifahrerairbag ist oben auf der Instrumententafel untergebracht, um so auch Insassen abzufangen, die nicht perfekt in Position im Auto sitzen. Ist ein Kindersitz montiert, kann der Beifahrerairbag über einen separaten Schlüsselschalter deaktiviert werden. Optional erhältlich sind Head-Thorax-Seitenairbags, die sowohl den Oberkörper als auch den Kopf schützen. Gurtstraffer und Gurtkraftbegrenzer gehören zur Grundausstattung des smart, genauso wie die Sicherheits-Integralsitze mit modular aufgebauter Stahlblechstruktur.

Ebenfalls serienmäßig ist beim smart fortwo das esp[®], das in vielen Kleinwagen nicht einmal gegen Aufpreis zu haben ist. Integriert ins esp[®] ist ein Anfahrassistent. Er sorgt dafür, dass der smart beim Anfahren an Steigungen nicht zurückrollt. Ebenfalls Bestandteil des esp[®] ist das Antiblockiersystem abs. Es verhindert bei einer Vollbremsung das Blockieren der Räder. Dadurch verkürzt sich der Bremsweg und der smart bleibt lenkfähig. Ein hydraulischer Bremsassistent gehört ebenfalls zum Serienumfang. Er löst automatisch eine Vollbremsung aus, sobald die Elektronik registriert, dass der Fahrer in Notsituationen zwar schnell, aber nicht fest genug das Pedal betätigt.

Schalten ohne zu kuppeln

Der smart fortwo ist serienmäßig mit einem automatisierten manuellen Fünfganggetriebe (softip) ausgestattet. Das bedeutet: Es gibt kein Kupplungspedal. Zum Hochschalten muss der Schalthebel auf der Mittelkonsole lediglich kurz nach vorne gedrückt werden, wird er nach hinten gezogen, wechselt das Getriebe in einen niedrigeren Gang. Darüber hinaus besteht optional die Möglichkeit, die Gänge über Schaltwippen am Lenkrad zu wechseln (Serie bei der Ausstattungsvariante pulse).

Die Version passion verfügt serienmäßig über das automatische Schaltprogramm softouch, das auf Knopfdruck am Schaltknopf von der manuellen Schaltfunktion (softip) auf ein automatisches Schaltprogramm umschaltet. Eine Kick-down-Funktion erlaubt es, im manuellen wie im automatischen Bedienmodus mit dem Gaspedal spontan zwei Gänge zurückzuschalten. Fehlschaltungen und eventuelles Überdrehen des Motors sind ausgeschlossen, da die Elektronik nur sinnvolle Gangwechsel akzeptiert.

Breite Motorenpalette

Im Heck des smart fortwo arbeiten modernste, kompakte Dreizylinder-Benzinmotoren mit einem Hubraum von 999 Kubikzentimetern. Zur Auswahl stehen in Westeuropa derzeit zwei Saugervarianten mit mhd-(micro hybrid drive)-Technologie und 45 bzw. 52 kW (61 bzw. 71 PS) Leistung sowie ein aufgeladener Motor mit 62 kW (84 PS). Ein Dreizylinder-Turbomotor ist auch Herzstück des smart fortwo BRABUS mit 72 kW (98 PS). Abgerundet wird die Motorenpalette durch den smart fortwo cdi Turbomotor mit 33 kW/45 PS.

smart fortwo cdi – der CO₂-Champion

Die Common-Rail-Direkteinspritzung der neuesten Generation ermöglicht einen effizienteren Verbrennungsprozess als der bewährte cdi-Motor aus dem Vorgängermodell. Sie baut auch bei niedrigen Drehzahlen einen hohen Einspritzdruck bis zu 1600 bar (bisher 1350 bar) auf und spritzt den Kraftstoff mittels neu entwickelter Siebenloch-Injektoren in die Brennräume. Leistung und Drehmoment verbessern sich jeweils um 10 Prozent. Gleichzeitig sinkt der Kraftstoffverbrauch um 13 Prozent. Je nach Fahrsituation und Motorlast werden bis zu 60 Prozent der zuvor gekühlten Abgase in die Brennräume zurückgeführt.

Die Kraftstoffeinspritzung erfolgt wie bei den CDI-Triebwerken von Mercedes-Benz in zwei Phasen: Wenige Millisekunden vor der eigentlichen Haupteinspritzung wird eine kleine Portion Diesel in die Brennräume gespritzt, entzündet sich und wärmt die Zylinder vor. Das bewirkt ein hörbar leiseres Verbrennungsgeräusch als bei einem Motor ohne diese Piloteinspritzung. Wie viel Kraftstoff jeweils benötigt wird und in welchem zeitlichen Abstand Pilot- und Haupteinspritzung folgen, berechnet das elektronische „Gehirn“ des cdi-Motors – ein leistungsfähiger Mikrocomputer, der über das komplette Motorsystem Regie führt.

Das spontane Ansprechverhalten des cdi-Motors ist vor allem dem kompakten Turbolader zu verdanken, der im Abgaskrümmer Platz findet. Sein Verdichterrad misst im Durchmesser nur 33 Millimeter, rotiert jedoch mit bis zu 280 000 Umdrehungen pro Minute und baut bereits bei einer Motordrehzahl von 1800 U/min einen maximalen Ladedruck von rund 1200 Millibar auf. Daher entfaltet der Dreizylinder schon bei niedriger Drehzahl eine beachtliche Durchzugskraft: Ab 1500/min stehen bereits 85 Newtonmeter und damit mehr als drei Viertel der maximalen Durchzugskraft zur Verfügung. Diese Drehmomentcharakteristik schafft eine wichtige Voraussetzung für den hohen Diesel-Fahrspaß, den der smart fortwo cdi mit jedem Kilometer ermöglicht. Somit bietet der neue smart fortwo cdi eine in dieser Fahrzeugklasse einzigartige Kombination aus Agilität, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit.

smart fortwo mhd mit intelligentem Start-Stopp-System

Um die CO₂-Emissionen mit Benzinmotor weiter zu vermindern, bietet smart seit Herbst 2007 außerdem den smart fortwo mhd (micro hybrid drive) mit intelligentem Start-Stopp-System und 52 kW/71 PS an. Er stellt den Motor automatisch ab, wenn er – zum Beispiel im Stop-and-go-Verkehr – unnötig Kraftstoff verbrennen würde. Das Prinzip ist einfach, aber dennoch genial: Nähert sich das Fahrzeug beispielsweise einer roten Ampel, schaltet der micro hybrid drive den Motor ab, sobald eine Geschwindigkeit von 8 km/h unterschritten und die Bremse betätigt wird. Nimmt der Fahrer den Fuß von der Bremse, startet der Motor wieder. Auf diese Weise ist ein verzögerungsfreies Anfahren gewährleistet. Das System ist perfekt auf das automatisierte Schaltgetriebe des smart fortwo abgestimmt und bietet eine vollautomatische Funktionsweise, das heißt ohne Kuppeln und ohne Schalten – der Fahrer muss sich um nichts kümmern. Mittels eines Schalters auf der Mittelkonsole vor dem Schalthebel lässt sich die Start-Stopp-Funktion bei Bedarf auch jederzeit deaktivieren.

Die neue Start-Stopp-Technik garantiert in Verbindung mit dem serienmäßigen automatisierten Schaltgetriebe komfortables und unkompliziertes Fahren bei verringertem Benzinverbrauch. Die neue Technik lohnt, denn Untersuchungen haben gezeigt, dass Fahrzeuge im Alltagsverkehr durchschnittlich alle 1,3 Kilometer zum Stillstand kommen. Das Start-Stopp-System im neuen smart fortwo mhd führt in Verbindung mit einer leicht geänderten Getriebeübersetzung zu einer Kraftstoffersparnis von etwa 8 Prozent im Neuen Europäischen Fahrzyklus (NEFZ kombiniert). Der Normverbrauch verringert sich damit von 4,7 Litern pro 100 Kilometer um zirka 0,4 Liter auf rund 4,3 Liter pro 100 Kilometer.

Entsprechend reduziert sich der durchschnittliche CO₂-Ausstoß von 112 Gramm auf etwa 103 Gramm pro Kilometer. Abhängig von der jeweiligen Verkehrssituation, etwa bei zäh fließendem Verkehr, ist sogar eine deutlich höhere Kraftstoffersparnis möglich.

Kern des Start-Stopp-Systems ist ein riemengetriebener Starter-Generator. Er ersetzt sowohl den konventionellen Anlasser als auch die Lichtmaschine und übernimmt deren Aufgaben. Der riemengetriebene Starter-Generator versorgt das Bordnetz mit Strom und setzt in seiner Zweitfunktion als Anlasser den Benzinmotor besonders rasch in Gang.

Ab Oktober 2008 erhalten sowohl der smart fortwo mit 52 kW/71 PS als auch die Benzinausführung mit 45 kW/61 PS das intelligente und komfortable Start-Stopp-System serienmäßig.

smart fortwo ed

Der smart fortwo ed mit „electric drive“ fährt sogar ganz emissionsfrei. Außerdem sind Elektroantriebe besonders leise und effizient. Ende 2007 hat smart in London ein Pilotprojekt mit dem smart fortwo electric drive gestartet. Gemeinsam mit ausgewählten Kunden testet smart dort 100 Fahrzeuge mit Elektroantrieb, um Erfahrungen aus einem realen Fahrzeugeinsatz zu sammeln. Als Null-Emissions-Automobil genießt der smart fortwo electric drive Steuervorteile und ist von lokalen Restriktionen befreit – wie zum Beispiel von der Congestion Charge (Citymaut) in der englischen Hauptstadt. Das macht ihn vor allem in urbanen Ballungszentren zur interessanten und umweltfreundlichen Alternative. Für die Serie ist ein elektrisch angetriebener smart noch in der aktuellen Generation als Batteriefahrzeug mit Lithium-Ionen-Technik für 2010 geplant. Gegenüber anderen Batteriearten bietet die Lithium-Ionen-Technik entscheidende Vorteile, darunter sehr kompakte Abmessungen, eine deutlich höhere Leistungsfähigkeit, eine lange Lebensdauer und hohe Zuverlässigkeit.

smart fortwo BRABUS und BRABUS Xclusive: Fahrspaß und Umweltbewusstsein

Schon auf den ersten Blick lässt der smart fortwo BRABUS keinen Zweifel an seinem sportlichen Charakter aufkommen. Dafür sorgen zum Beispiel die glanzgedrehten „Monoblock VI“-Leichtmetallräder mit Breitreifen der Dimensionen 175/50 R 16 vorn und 225/35 R 17 hinten, die Sportabgasanlage mit mittig platzierten Edelstahl-Endrohren und eine um zehn Millimeter tiefer gelegte Karosserie. Im Innenraum betonen Cockpit-Instrumente mit speziell

gestalteten Zifferblättern, BRABUS-Sportpedale in Edelstahl und ein Dreispeichen-Lederlenkrad mit Lenkradschaltung den besonderen Anspruch dieses Modells. Getriebe und Fahrwerk wurden ebenfalls sportlich abgestimmt. Der smart fortwo BRABUS Xclusive macht seinem Namen durch zusätzliche Ausstattungsdetails wie titanfarben hinterlegten Projektionsscheinwerfern, einem Frontspoiler mit vergrößerten Lufteinlässen, markanten Seitenschwellern und einer in Wagenfarbe lackierten Heckschürze alle Ehre. Die Sitze sind mit feinem Leder bespannt und bieten serienmäßig Sitzheizung. Die Instrumententafel in Leder-Optik setzt durch Zierteile im Aluminium-Look zusätzliche Akzente.

Dreizylinder mit Turbopower: 72 kW/98 PS und 140 Newtonmeter Drehmoment

Der in vielen Details weiterentwickelte Turbomotor ist das Herzstück des smart fortwo BRABUS und des BRABUS Xclusive. Aus einem Liter Hubraum entwickelt der Dreizylinder jetzt bei 5500/min 72 kW/98 PS und verhilft dem nur 780 Kilogramm (Coupé) leichten Zweisitzer zu einer beachtlichen Agilität. Das Leistungsgewicht beträgt 7,8 kg/PS und liegt um 24 Prozent unter dem des Vorgängers.

Bei 3500/min entfaltet der Turbomotor seine höchste Durchzugskraft von 140 Newtonmetern. Den Spurt von null auf 60 km/h absolvieren die BRABUS-Varianten des smart fortwo in 4,1 Sekunden und erreichen bei 155 km/h ihre (elektronisch begrenzte) Höchstgeschwindigkeit.

Mit einem kombinierten Normverbrauch von 5,2 Litern pro 100 Kilometer gehören smart fortwo BRABUS und BRABUS Xclusive zu den wirtschaftlichsten Automobilen ihrer Größen- und Leistungsklasse. Die Kohlendioxid-Emission beträgt 124 Gramm pro Kilometer

Die umfangreiche Serienausstattung des smart fortwo:

Exterieur

- H7-Projektionscheinwerfer
- Dritte Bremsleuchte
- Seitliche Blinkleuchten in Weiß

Funktion/Elektrik

- Automatisiertes Fünfgang-Schaltgetriebe
- Kombi-Instrument mit Multifunktionsdisplay
- Außentemperaturanzeige mit Frostwarner
- Blinker mit Komfort-Tippschaltung
- Scheibenwischer mit Intervallschaltung und Wisch-/Waschautomatik
- Heckscheibenwischer mit Intervallschaltung und Wisch-/Waschautomatik (Coupé)
- Heckscheibenheizung
- Elektrische Heckklappenentriegelung
- Tankdeckelverschluss in Zentralverriegelung integriert
- 12-Volt-Steckdose an Mittelkonsole
- Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung und Wegfahrsperr
- Heckscheiben- (Coupé) bzw. Verdeck-Fernentriegelung (Cabrio) über 3-Tasten-Komfortschlüssel

Interieur

- Beifahrersitz vollständig nach vorn umklappbar (Durchladefunktion)
- Ablage auf Beifahrerseite und neben dem Lenkrad
- Netztaschen in den Türen
- Spiegel in Beifahrersonnenblende
- Ablagefach in Heckklappe
- Münzhalter (Coupé)

Sicherheit

- esp[®] mit Anfahrassistent
- abs mit elektronischer Bremskraftverteilung
- tridion-Sicherheitszelle
- Crashabsorbierende Elemente an der Front und im Heck
- Crash-Sensor zur Aktivierung der Warnblinkanlage
- Fullsize-Fahrer- und Beifahrerairbag
- Sicherheits-Integralsitze
- Sicherheitsgurte mit Gurtstraffer und Gurtkraftbegrenzer
- drive lock, automatische Türverriegelung bei Fahrt
- Hydraulischer Bremsassistent

Auch die zweite Generation des smart fortwo setzt auf die markentypische Zweifarbigkeit. Neben der tridion-Sicherheitszelle, die in Schwarz oder Silber verfügbar ist, sind Bodypanels in sechs Farben erhältlich. Die Grundfarben sind Schwarz, Rot und Weiß. Gegen Aufpreis stehen die Metalltöne Blau, Grau und Silber zur Auswahl.

Die Ausstattungslinie pure ist die Einstiegsvariante. Sie hat bereits alles an Bord, was einen smart zum smart macht. Äußerlich fällt der pure durch das schwarze, profilierte Kunststoffdach und Stahlfelgen auf. Seine tridion-Sicherheitszelle ist schwarz, ebenso seine Außenspiegelkappen und Kühlermaske.

Das Zweispeichen-Lenkrad ist ein weiteres Merkmal des pure, im Interieur sind die Sitze in dezentem Grau ausgeführt; passend dazu die Stoffelemente auf Instrumententafel und die Akzentteile in Perlgrau. Der untere Teil der Instrumententafel (Kneepad) und die Türverkleidungen bestehen aus genarbttem, schwarzem Kunststoff.

Ausstattungsvariante pulse: dynamischer Antritt und sportlicher Auftritt. Auch der pulse hat die schwarze tridion-Sicherheitszelle, auf Wunsch ist diese jedoch auch in Silber erhältlich. Seine Sechsspeichen-Leichtmetallfelgen mit Breitreifen (175/55 R 15 vorn, 195/50 R 15 hinten) lassen ihn satt auf der Straße stehen, die in der Frontschürze eingelassenen Nebelscheinwerfer runden sein sportliches Erscheinungsbild ab.

Innen sorgt eine für den pulse exklusiv erhältliche Polsterfarbe sowie darauf abgestimmte Stoffelemente für Instrumententafel, Kneepads und Türverkleidungen für eine angenehme Atmosphäre. Der Blick nach oben geht durch ein neu entwickeltes Klarsichtdach aus Polycarbonat. Ein schwarzes, stufenlos verstellbares Rollo sorgt für Sonnenschutz. Den sportlichen Charakter unterstreichen die Zusatzinstrumente für Drehzahl und Uhrzeit sowie das Dreispeichen-Ledersportlenkrad mit Lenkradschaltung und zusätzlichem Lederschaltknauf. Zur weiteren Serienausstattung gehören unter anderem elektrische Fensterheber.

Ausstattungsvariante passion: Äußerlich erkennbar ist der elegant und umfangreich ausgestattete passion stets an der silbernen tridion-Sicherheitszelle. Die Außenspiegel und die Kühlermaske sind ebenfalls

silber lackiert. Weitere Kennzeichen: Panoramadach aus Polycarbonat und Zwölfspeichen-Leichtmetallräder (Reifen vorne 155/65 R 15, hinten 175/60 R 15).

Seite 25

Wie beim pulse sind die Stoffelemente auf Instrumententafel, Kneepad und Türverkleidungen auf die Polsterfarbe abgestimmt. Wählbar sind drei verschiedene Farben mit speziellem Stoffdesign.

Zum weiteren Ausstattungsumfang gehören zum Beispiel die Klimaanlage mit Temperaturregelung, ein Zweispeichen-Lederlenkrad mit Lederschaltknauf und das automatische Schaltprogramm softouch. Wie der pulse hat auch der passion elektrische Fensterheber, zusätzlich aber noch eine Gepäckraumabdeckung inklusive Netztasche.

Intelligente Montage in europäischem Werk

Neue Wege sind das Kennzeichen für smart – das gilt auch für die Produktion: Der smart fortwo entsteht in einem eigens für ihn errichteten Werk im französischen Hambach. Das smart Werk, auch smartville genannt, nahm 1997 seine Produktion auf. Die Montagefabrik ist kreuzförmig angelegt. Dieses Grundschema erfüllt die Anforderungen von Logistik und Montage optimal und sorgt für eine effiziente Gestaltung der Produktionsabläufe. Systempartner, die auf dem Gelände angesiedelt sind, liefern zum Teil vorgefertigte Module direkt an das Montageband. Teilweise bauen sie ihre vorgefertigten Baugruppen selbst in den smart ein. Der Transport- und Logistikaufwand lässt sich so auf ein Minimum reduzieren. Flexibilität, just in time und minimale Lieferfristen auf allen Ebenen zählen zu den Faktoren, die bis heute beispielhaft sind. Dadurch kann der smart fortwo in etwa drei Stunden montiert werden.

Die Werksfläche von smartville beträgt 732 000 Quadratmeter, 138 337 Quadratmeter davon sind überbaut. Dort arbeiten derzeit etwa 830 smart Mitarbeiter in zwei Schichten; noch einmal so viele sind bei den Zulieferpartnern beschäftigt. Die Mitarbeiter haben flexible Zeitkonten, die ihnen gestatten, je nach Erfordernis mehr oder weniger zu arbeiten. Effekt: Zufriedene Arbeitnehmer und hohe Flexibilität in der Produktion.

Bekanntnis zum Standort Europa

Die Entscheidung für Hambach fiel nach sorgfältiger Bewertung von mehr als 70 möglichen Standorten und gilt als Bekenntnis zum Standort Europa. Zentraleuropäisch und in unmittelbarer Nähe zur deutschen Grenze gelegen, ist smartville bestens an internationale Verkehrsachsen angebunden. Es liegt (in Lothringen, Département Moselle) direkt an der Autobahn A 4 Straßburg–Paris und an einer Eisenbahntrasse. Zudem bietet die Region Sarreguemines (Saargemünd) ein großes Potenzial qualifizierter Arbeitskräfte, die überwiegend zweisprachig sind.

Ein eng vernetzter Industriekomplex

Die kreuzförmig angelegte Montagefabrik bietet entscheidende Vorteile: Diese Struktur nimmt wenig Raum ein und die maximale Entfernung zwischen Andockstelle der Zulieferer-Lastwagen und Montageband beträgt zehn Meter. Außerdem sind die Teilbereiche des Bandes unabhängig voneinander. So können

kleine Puffer vorgesehen werden, die bei Störungen den totalen Stillstand des Montagebandes verhindern.

Ein zusätzliches Gebäude fungiert als Produktintegrations- und Vorbereitungszentrum (PVZ). Es liegt außerhalb des Montagekomplexes und bildet das Bindeglied zwischen der Produktentwicklung in Deutschland, den Systempartnern sowie der Montage in Hambach. Im Süden des Standorts verläuft eine Teststrecke zur Vorserien-Erprobung und Qualitätssicherung der Autos; auf eineinhalb Kilometer Länge sind hier viele unterschiedliche Straßenoberflächen verbaut, die der Fahrwerkabstimmung dienen.

Die vier Äste des Montagegebäudes übernehmen, vereinfacht dargestellt, folgende Aufgabenbereiche:

- Cockpit-Integration in die frisch lackierte Stahlkarosserie,
- technische Arbeiten unter dem Fahrzeug einschließlich Antriebsintegration („Hochzeit“),
- Einbau von Scheiben, Dach, Rädern, Sitzen und Zubehörteilen,
- Verkleidung des Fahrzeugs mit Türen und Bodypanels, anschließend Finish und Abschlussprüfung.

Systempartner im engen Verbund

Das in Hambach praktizierte Partnerschaftsmodell ist eine konsequente Weiterentwicklung des konventionellen Hersteller-Zulieferer-Verhältnisses. Es erhebt den Autohersteller zum Modul-Systemintegrator, zum Prozessmanager und Produzenten mit ganzheitlicher Verantwortung. Aber auch jeder Systempartner übernimmt umfassende Verantwortung für seinen Teilbereich. Dieses moderne System erzeugt überdurchschnittlich motivierte Partner, die durch eigene innovative Ansätze zur wirtschaftlichen Umsetzung gemeinsamer Unternehmensziele beitragen.

Folgende Systempartner arbeiten in Hambach:

- Magna Steyr stellt die tridion-Sicherheitszelle her.
- Continental zeichnet verantwortlich für das Cockpit-Modul und baut es ein.
- ThyssenKrupp baut das Hinterachs-Antriebsmodul am Standort zusammen.
- Plastal produziert die Bodypanels und andere Außenverkleidungen am Standort.
- Magna Uniport steuert Türen und Klappenmodule bei.

Fest ins Kooperationsmodell integriert, aber nicht in Hambach angesiedelt, sind die Systempartner für den smart Antrieb und das Fahrwerk.

Doch nicht nur in der Entwicklung und Produktion geht smart konsequent neue Wege. Auch die Logistik wird in enger Zusammenarbeit mit Betreiber-gesellschaften aufgebaut, die ebenfalls in smartville angesiedelt sind. So zeichnen das Logistik- und Transportunternehmen Panopa für die Teilebereitstellung an der Linie und für die Transportmittelsteuerung sowie Mosolf für die Auslieferung der Kundenfahrzeuge verantwortlich.

Umweltschutz wird großgeschrieben

Die harmonische Integration des Fabrikparks in die sanft hügelige Grünlandschaft von Lothringen stellt ein ökologisches Begrünungskonzept sicher. Ihr wesentliches Merkmal besteht in den fließenden Übergängen des Fabrikgeländes in die angrenzende Dorf- und Waldlandschaft. Deshalb umfasst die Bepflanzung Feldwiesen, Baumalleen und sogar Obstgärten. Ein Teich mit Wasser- und Grünpflanzen sorgt neben den ebenfalls mit Biotopfunktion vorgesehenen Löschwasser-Rückhaltebecken für den ökologischen Ausgleich.

Für den Bau des Fabrikparks in Hambach wurde ein Modell ökologischer Verträglichkeit realisiert, das seinesgleichen sucht. Es wurden keine Baumaterialien verwendet, die in einer „Schwarzen (Verbots-)Liste“ als umweltschädliche Stoffe aufgeführt werden. Alle Gebäude sind deshalb frei von Formaldehyd und Fluorkohlenwasserstoff. Ihre Fassadenverkleidung besteht aus „Trespa“, einem größtenteils aus schnell nachwachsenden, europäischen Hölzern gewonnenen Rohstoff. Selbst zwischen Abwässern aus Dachrinnen und der Straßen- beziehungsweise Parkplatz-Drainage wurde unterschieden: Die Dachabwässer werden in Rückhaltebecken zur Löschwasser-Rückhaltung verwendet. Alle anderen Oberflächenabwässer werden über Ölabscheider geleitet, in Rückhaltebecken behandelt und genutzt.

Ökologische Grundsätze gelten auch für die Produktion. Eine zentrale biologische Kläranlage, die dem höchsten technischen Standard entspricht, reinigt alle Sanitär- und Industrieabwässer. Sie arbeitet mit Biomembranen nach dem Bioseppverfahren, einem erstmals in Frankreich praktizierten, sehr flexiblen Recycling. Das gereinigte Abwasser wird der Bewässerung von Grünanlagen und der Kühlung im Produktionsprozess zugeführt.

Das Chassis des zweisitzigen smart ist vollständig pulverlackiert. Das wirtschaftliche und umweltfreundliche Lackierverfahren wurde im Automobilbau erstmals hier zu 100 Prozent angewandt. Über seine besondere Umweltverträglichkeit hinaus zeichnet sich das Verfahren durch die qualitativ hochwertige Beschichtung aus. Außerdem werden keine Lösemittel emittiert, es entstehen keine Sonderabfälle wie Lackschlämme. Darüber hinaus wird im Gesamtprozess eine Zinkphosphatierung ohne Passivierung angewandt, das heißt ein blei- und cadmiumfreies Verfahren. Die strikte Umsetzung ökologischer Zielsetzungen wird auch in der Rückgewinnung und Wiederverwertung von Überschussmaterial wie dem sogenannten Overspraypulver deutlich.

Bei der Umsetzung des Energiekonzeptes von smartville wurde der Energiesparpolitik von Anfang an hohe Priorität gegeben, ausgehend von einer effektiven Schall- und Wärmeisolierung im Fassadenbau der Gebäude bis zur konsequenten Umsetzung ganzheitlicher Wärmerückgewinnungskonzepte. Beispielsweise wird Abwärme aus dem Spritzgießbetrieb und Abluft aus der Lackiererei über rotierende Wärmerückgewinner und Wärmeräder geleitet. Eine in diesem Maße einmalige Abwärmenutzung spart den Betrieb von Kühltürmen und damit letztlich Kosten sowie Ressourcen. Auch die Errichtung der Energiezentrale in smartville, bestehend aus Heizwerk und Blockkraftwerk, folgt neuesten Erkenntnissen. Allein die Verbrennung von Erdgas statt konventioneller Brennstoffe hat geringere Schadstoffemissionen zur Folge. Die Verwendung von Abwärme sorgt für eine Erhöhung des Wirkungsgrades.

Die Umweltschutzbemühungen sind von Anfang an fester Bestandteil der smart Entwicklung. Im Lastenheft wurde bereits 1994 ein nach DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem verankert. Tatsächlich wird im smart fortwo ein hoher Anteil von Rezyklaten verwendet und hohe Recyclingfähigkeit auf eindrucksvolle Weise verwirklicht.

Die modulare Bauweise des smart ist zudem ein Garant für die wirtschaftliche Demontage am Ende seines Lebenszyklus. Sie ist Voraussetzung dafür, dass Stoffkreisläufe geschlossen werden können. Damit realisiert das Unternehmen eine bis zu diesem Zeitpunkt in diesem Maße nicht praktizierte ökologische Produktverantwortung, die von der Firmenphilosophie gefordert wird. Mit seinem dynamischen Umweltmanagementsystem, das kontinuierlich verbessert wird, setzt die neue Marke smart einen Meilenstein für die umweltverträgliche individuelle Mobilität.

Zehn Jahre Erfolgsgeschichte

Die Idee ist radikal, die zu Beginn der 1970er-Jahre in den Köpfen der Entwickler von Mercedes-Benz reift: Das „Auto der Zukunft“, so ihre Überlegungen, muss alle bestehenden Vorstellungen von Automobilen hinterfragen und auf den Prüfstand stellen. Bereits die ersten Skizzen aus dem Jahr 1972 weisen einen neuen, zukunftssträchtigen Weg. Danach entsteht bei Mercedes-Benz das Konzept eines superkompakten Automobils mit zweieinhalb Meter Länge. Die Verantwortung für das Vorhaben trägt Johann Tomforde, damals bei Mercedes-Benz Studio-Ingenieur und Typenbegleiter für das Gebiet „Zukünftige Verkehrssysteme“.

Die Idee ist zwar beeindruckend, doch es stellt sich heraus, dass zur damaligen Zeit die technische Umsetzung noch an den strengen hausinternen Sicherheitsanforderungen scheitert.

Neun Jahre später gelingt es den Mercedes-Benz Entwicklern aber, wegweisende Gedanken für Sicherheitseinrichtungen zu entwickeln, die wenig Platz in einem Auto brauchen. Erste Konstruktionen des Sandwichprinzips, also eines erhöhten Fahrzeugbodens, werden erprobt. Doch noch immer scheitert die technische Umsetzung an den strengen Sicherheitsanforderungen von Mercedes-Benz.

1991 startet Mercedes-Benz Design den nächsten Anlauf. In Zusammenarbeit der Bereiche Designkonzeption in Sindelfingen und dem Mercedes-Benz Advanced Design Center in Irvine in Kalifornien entstehen die Showcars Eco Sprinter und Eco Speedster. Als Johann Tomforde sie den Mercedes-Benz Vorständen 1993 präsentiert, führt die Begeisterung der Vorstände zur konkreten Planung eines neuartigen Fahrzeugs und eines neuen Segments: dem Micro Compact Car.

Konzept, Package und Sicherheitskonzept, die später für den smart fortwo charakteristisch sein werden, zeichnen sich bei den ersten Studien deutlich ab. Das Sicherheitskonzept ist damals bereits so einfach wie genial: Wie bei einer Nuss sorgt eine feste Schale für die Sicherheit des weichen Kerns.

1989 hatte Nicolas G. Hayek, der Erfinder der Swatch Uhr, bekannt gegeben, dass er ein kleines Stadtauto auf den Markt bringen wollte. Nicht als Status, sondern als Statement sollte das Auto der Zukunft die Menschen begeistern.

Für die schnelle und erfolgreiche Umsetzung geht Hayek schließlich auf die Suche nach einem erfahrenen Partner. In der Kombination aus hundertjähriger Erfahrung im Automobilbau bei Mercedes-Benz und der kreativen Kraft von Swatch scheinen sich zwei ideale Partner für ein Projekt gefunden zu haben. Die Zusammenarbeit führt zu einem einzigartigen Fahrzeugkonzept und zu einer neuen Automobilmarke: smart.

Aus den ersten Verhandlungen zwischen Mercedes-Benz und Nicolas Hayek entsteht nach kurzer Zeit die Micro Compact Car AG mit Sitz im schweizerischen Biel. Auf der Suche nach einem Produktionsstandort stehen über 70 Standorte weltweit zur Wahl. 1994 erhält der Standort Hambach in Frankreich den Zuschlag. Die erste paneuropäische Automarke ist geboren – der Unternehmenssitz liegt in der Schweiz, das Entwicklungszentrum in Deutschland, die Produktion in Frankreich – das Auto soll die Metropolen in Europa erobern.

Weltpremiere 1997 auf der IAA in Frankfurt

Nach dem Start der Entwicklung 1994 feiert das smart city coupé (später in smart fortwo umbenannt) 1997 seine Weltpremiere auf der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt (IAA). Die Produktion beginnt im Juli 1998 in dem neuen Werk im französischen Hambach. Der Verkauf startet im folgenden Oktober in neun europäischen Ländern (Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien). Im selben Jahr wird smart eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Daimler-Benz AG (heute Daimler AG).

Weitere Modelle und Baureihen

Auf der IAA überrascht die junge Marke 1999 die Weltöffentlichkeit gleich mit einer Reihe neuer Modellstudien. Auf Grundlage des smart city coupé wird eine Cabrio-Version präsentiert, die der „geschlossenen“ Kleinwagen-gesellschaft eine neue Dimension öffnet – das Dach. Das smart cabrio bietet Lebensfreude pur. Ab Frühjahr 2000 rollen die kleinsten Seriencabrios der Welt auf den europäischen Straßen.

Bei den Cabrio-Versionen des smart sind durch die innovative Verdeckkonstruktion drei Varianten des offenen Fahrens möglich: Das elektrisch betätigte faltverdeck lässt sich per Tastentipp in jede gewünschte Stellung bringen.

Darüber hinaus kann mit wenigen Handgriffen das elektrisch verriegelte Heckverdeck abgelegt werden. Schließlich lassen sich die seitlichen Dachholme abnehmen und in einem speziellen Fach auf der Innenseite der Kofferraumklappe verstauen.

smart mit cdi-Motor

Während die Diskussion um die Einführung des Drei-Liter-Autos am Anfang des neuen Jahrtausends die Welt bewegt, lanciert smart kurz nach der Präsentation auf der IAA Ende 1999 bereits den cdi-Motor mit einem Verbrauch von 3,4 Litern auf 100 Kilometer. Die sparsamste Art der automobilen Fortbewegung ist erfolgreich geboren. Bis zur Einführung des Nachfolgers 2007 werden über 140 000 smart cdi verkauft werden.

2002: smart crossblade für absolute Offenheit

Für absolute Offenheit sorgt eine besondere Fahrzeugvariante, die 2002 auf den Markt kommt: der smart crossblade. Er hat keine Türen, kein Dach und keine Windschutzscheibe. Sein Fahrer bewegt sich unter freiem Himmel durch die Landschaft, lässt sich den Fahrtwind ungehindert ins Gesicht wehen und genießt das unvergleichliche Fahrerlebnis. Nur über dem Cockpitbereich stemmt sich ein schmaler, dunkel getönter Windabweiser gegen die Dynamik der Fahrt. Statt konventioneller Türen ist der crossblade mit aus Stahl gefertigten Sicherheitsbügeln in Schulterhöhe der Passagiere ausgestattet; sie schwenken – von einer Gasdruckfeder unterstützt – vertikal nach oben. smart entschließt sich, von dem Fahrzeug ein Jahr später eine Kleinserie auf den Markt zu bringen. Bei der Einführung des smart crossblade im Frühjahr 2002 lässt sich smart Partner Robbie Williams die Gelegenheit nicht entgehen und sichert sich sein persönliches Exemplar. Die Nummer 8 der auf 2000 Einheiten limitierten crossblades steht kurz darauf in seiner Garage.

2003: smart roadster und roadster coupé

Seite 33

Ein besonders intensives und sportliches Fahrerlebnis bieten der smart roadster und das smart roadster coupé, die im April 2003 auf den Markt kommen. Mit diesen beiden Fahrzeugen knüpft smart an die Tradition der kompakten und puristischen Roadster an, die eine Blütezeit in den 1950er- und 1960er-Jahren hatten.

Ende 2005 wird die Produktion des smart roadster und des roadster coupé eingestellt. In zweijähriger Bauzeit haben die beiden Versionen auf der Plattform des smart fortwo nachdrücklich die Dynamik dieses Fahrzeugkonzepts bewiesen.

2003: Modellpflege des smart fortwo

Ein neuer, größerer Dreizylindermotor sorgt für mehr Kraft in den Benziner-Versionen des smart fortwo (bisher city coupé und cabrio): Den Einstieg markiert nach der Modellpflege von 2003 die Version mit 50 PS (37 kW), der stärkere smart bringt 61 PS (45 kW) aus nun 698 Kubikzentimetern auf die Straße. Die neue Generation der Ottomotoren erfüllt den Abgasstatus EU 4. Unverändert bleibt der bewährte cdi-Dieselmotor mit 41 PS (30 kW).

Durch weitere Neuerungen werden die Fahrzeuge noch komfortabler, sicherer und dynamischer. smart bietet den Kunden Technologien serienmäßig, die sonst nur in höheren Fahrzeugklassen zum Standard gehören: Das bisherige Fahrstabilitätsprogramm trust plus wird nun serienmäßig von dem Elektronischen Stabilitäts-Programm esp[®] abgelöst, das zusätzlich mit selektiven Bremseneingriffen zur Stabilisierung des Fahrzeugs arbeitet. Darüber hinaus beinhaltet esp[®] weitere Funktionalitäten, die das Fahren komfortabler und sicherer machen, wie Anfahr- und Bremsassistent sowie Antriebsschlupfregelung.

2003 ändern sich auch das smart Logo und die Nomenklatur: Aus dem city coupé und cabrio werden fortwo coupé und fortwo cabrio. Das Auto trägt stolz seine Bestimmung im Namen: fortwo – Fahrspaß für zwei. Ab diesem Zeitpunkt prangt auch auf der Front der smart Ring als neues Markenlogo.

2003: smart fortwo BRABUS

Seite 34

Im gleichen Jahr werden die vom Joint Venture smart-BRABUS GmbH entwickelten BRABUS-Versionen vorgestellt. Bereits 2002 schließen sich smart und der Bottroper Fahrzeugveredler BRABUS in einem gemeinsamen Unternehmen zusammen. Die smart-BRABUS GmbH eröffnet 2004 eine neue Firmenzentrale in Bottrop: ein hochmodernes, 16 Millionen Euro teures Technologie- und Kompetenzzentrum.

2004: smart forfour

Von den Prinzipien der Zweisitzigkeit und des Heckmotors weicht smart erstmals 2004 ab, als der forfour auf den Markt kommt. Der sportliche Fünftürer hat ungewöhnliche Dimensionen für die Marke und öffnet smart ein neues, wettbewerbsintensives Marktsegment. Der smart forfour ist größer als alle bisherigen Modelle der Marke. Die Produktion des viersitzigen smart endet im Sommer 2006 nach dem Beschluss, sich auf den fortwo zu konzentrieren.

2005: smart crosstown

Benzin- und Elektromotor verbindet den Showcar smart crosstown, der auf der IAA 2005 vorgestellt wird, zu einem zukunftsweisenden Hybridantrieb. Er zeigt, welches Potenzial in dem einzigartigen Fahrzeugkonzept des smart fortwo steckt und macht bereits neugierig auf dessen Neuinterpretation mit dem neuen smart fortwo, der im Frühjahr 2007 auf den Markt kommt. Der offene Wagen mit der steil stehenden Windschutzscheibe ist allerdings nicht für die Serienproduktion vorgesehen.

Im Rahmen eines Technologie-Forums stellt smart 2005 weitere Fahrzeugstudien mit alternativen Antrieben vor: Neben einem Prototypen des elektrisch betriebenen smart fortwo ev (electric vehicle) sind auch ein smart fortwo mit Erdgasantrieb sowie ein mild hybrid und ein cdi hybrid zu sehen.

2006: smart formore

Mit dem smart formore stellt smart 2006 ein Geländewagen-Konzept vor. Dieser allradgetriebene smart soll als smart utility vehicle (suv) die Marke im Segment der kompakten Offroader ergänzen und die Kernwerte der Marke transportieren: Innovation, Funktionalität und Lebensfreude.

2007: smart fortwo der zweiten Generation

Seite 35

Knapp zehn Jahre, nachdem die ersten smart der Vorserie vom Band gerollt sind, kommt der neue smart fortwo auf den Markt. Die Ingenieure haben auf den Stärken dieses visionären Klassikers aufgebaut und die Tugenden der Marke weiter profiliert.

Konzentration auf den smart fortwo

Nach der Entscheidung, Ende 2005 die Produktion des smart roadster und Mitte 2006 die des smart forfour einzustellen, konzentriert sich seitdem alles auf den smart fortwo und auf das für 2007 geplante Nachfolgemodell. Seit 2007 ist smart vollständig in die Organisation des Daimler-Geschäftsfelds Mercedes-Benz Cars integriert, das neben smart auch die anderen Pkw-Marken Mercedes-Benz, Maybach und AMG umfasst.

smarter Auftritt bei Polizei und Feuerwehr

Der smart fortwo ist ein Kultauto – in vielerlei Hinsicht. Prominente wie Popstar Robbie Williams schmücken sich mit ihm, aber auch in ungewohntem Auftrag macht der innovative Zweisitzer eine gute Figur, beispielsweise in Schweden. Dort dient er in einigen Gemeinden als Polizeifahrzeug – selbstverständlich mit Blaulicht. Auch die Polizeibehörden anderer Länder nutzen die vielfältigen Möglichkeiten des smart fortwo.

Exemplare des smart fortwo leisten ihren Dienst als Einsatzwagen für verschiedene Zwecke. So gibt es den smart neben der Polizeiausführung auch in anderen Sonderausführungen für die Flugfeldaufsicht und die Feuerwehr. Und natürlich setzt auch die Mercedes-Benz Betriebsfeuerwehr in Sindelfingen bereits 1998 ein entsprechendes Fahrzeug als flinke Melde- und Leitzentrale ein. Der rote Einsatzwagen ist mit Signalhorn und Blaulicht ausgestattet, im Innenraum gibt es Telefon, Funk und Feuerlöscher.

Weitere Informationen von smart sind im Internet verfügbar:

www.media.daimler.com